

Protokoll zum Treffen des AK Flüchtlinge HTK am 28.01.2019

TOP 1: Begrüßung und Klärung der Formalien:

Herr Dr. Krohmer begrüßte die Anwesenden.

Es wurden keine Korrekturen oder Ergänzungen zum Protokoll der letzten Sitzung am 10.12.2018 vorgebracht. Das Protokoll wurde angenommen.

Zum Thema Protokollführung wurde ein Vorschlag von Herrn Dr. Krohmer gemacht, eine Liste der Teilnehmer bzw. Initiative im AK zu führen, um die Benennung von abwechselnden Protokollführern zu ermöglichen.

Das Protokoll wird für diese Sitzung von Marie Götz geführt.

TOP 2: Kurzer Bericht zum Stand der Arbeit der AG Checkliste(n)

Zwei Merkblätter sind fertig und werden diese Woche verteilt. (Antrag auf SGB II und Wohnungsbezug bei SGB II)

Zwei Merkblätter sind noch in Arbeit: Schwangerschaft und Registrierung neugeborener Kinder einerseits und Informationen für die allererste Ankunft im Kreis.

Beim Thema Registrierung Neugeborener wird darauf hingewiesen, dass, wenn keine Geburtsurkunde wegen mangelnder Papiere der Eltern ausgestellt wird, ein Geburtenregisterauszug angefordert werden kann, der auch vom Standesamt ausgestellt werden muss.

Tipps von einer Teilnehmerin zur Registrierung: die Anwesenheit eines Dolmetschers zusammen mit den Eltern und einem/r EhrenamtlerIn erleichtert die Prozedur der Registrierung erheblich!

TOP 3: Brief zu Gebührensatzung und KdU – Vorbereitung Kleine Asylkonferenz

Die vorgeschlagene Ergänzung zum Offenen Brief des Kuler Treffs und AK Asyl Friedrichsdorf wurde zum Teil angenommen. Der erste Absatz aus dem Vorschlag wurde in den Brief integriert.

Der ergänzte offene Brief wird über die Verteiler bis Mittwoch verschickt. Es wird gebeten, dass die Initiativen, die sich noch nicht zum Unterschreiben bereit erklärt haben, dies in ihren Gruppen besprechen und bis Freitag eine Rückmeldung geben.

Die Nutzung des Worts „autochthone“ (kinderreiche) Familien wurde diskutiert. Es wurde gewählt, um das Wort „deutsche“ (kinderreiche) Familien zu vermeiden. Es wurde kein besseres Wort vorgeschlagen. „Autochthone“ bleibt im Text erhalten.

Werden Geflüchtete gezwungen, sich auf eine Wohnung zu bewerben, in der sie schon wohnen? (Kein Wohnrecht für die Bewohner ?)

Was wird in der Gebührensatzung in Rechnung gestellt? Bekommen die Geflüchteten (z.B. in Privatwohnungen) überhaupt diese in Rechnung gestellten Dienstleistungen? (Problematik der Pauschale)

Zum Thema Asylkonferenz: Die Zeitbeschränkung der Konferenz auf zwei Stunden wird kaum die Diskussion eines anderen Themas erlauben als die Gebührensatzung. Da es aber wieder Berichte über Probleme bei der Zusammenarbeit mit dem Jobcenter gibt, wird vorgeschlagen, dass man sich bei der Konferenz dafür einsetzt, dass möglichst zeitnah eine weitere stattfindet ausschließlich zum Themenkreis „Jobcenter“.

TOP 4: Verschiedenes

– **Herr Stössel: Hephata und Initiativen:** Herr Stössel sagte, dass Hephata, ein Träger in der Jugendhilfe, der Mitglied der Diakonie Hessen ist, keinen Kontakt zu ehrenamtlichen Initiativen sucht. Dabei könnte man sich gegenseitig gut helfen. Herr Dr. Krohmer wird über das Problem mit der Leiterin des regionalen Diakonischen Werks, Stefanie Limberg, sprechen. Das Problem: Hephata ist als zwar Mitglied der Diakonie, aber untersteht als solches dieser nicht. Daher hat das regionale Diakonische Werk keine unmittelbare Einflussmöglichkeit.

– **Herr Stössel: Jobcenter und Elterngeld:** Es wird vom Jobcenter verlangt, dass alle Leistungen ausgeschöpft werden, z.B. Elterngeld und Kindergeld, ehe SGB II-Leistungen beantragt werden. In einem Fall wurde nun aber vom Jobcenter absurderweise verlangt, dass Elterngeld beantragt wird, obwohl das Kind noch gar nicht geboren ist. Vom Versorgungsamt in Frankfurt, bei dem das Elterngeld zu beantragen ist, wurde bestätigt, dass das Quatsch sei. Es wurde darauf hingewiesen, dass öfter schon solche unsinnigen Vorschläge seitens des Jobcenters dort aktenkundig geworden sind. Es wird angeregt, die Leitung des Jobcenters zu informieren, damit derartiges künftig nicht mehr vorkommt.

– **Frau Pochowski (in Abwesenheit): Verzögerung Auszahlung Alg II Anfang des neuen Jahres?**

Frau Pochowski hat Herr Krohmer per Email informiert, dass es Fälle von Geflüchteten gab, bei denen fristgerecht ein Folgeantrag auf Alg II eingereicht worden sei, bei denen es aber trotzdem zu einer Zahlungslücke lag. Begründet wurde dies mit einem personellen Engpass am Jahresanfang. Frage: Gab es mehrere Betroffene? - Es wird hierauf von 10 Personen in Bad Homburg berichtet, die keine Leistungen zum 01.01.2019 erhalten hätten. Es wurde erst am 21.01. auf Nachfrage ausgezahlt.

Es wird in diesem Kontext nochmals empfohlen: Bei Verlängerungsanträgen, Anträgen bei Änderungen des Arbeitsverhältnisses usw. immer einen Stempel der Infothek als Nachweis anfordern oder per Fax schicken mit Faxbericht als Nachweis.

Es wird moniert, dass bei unvollständigen Unterlagen meistens keine Rückmeldung kommt. Man ist sich einig, dass es wünschenswert wäre, wenn jedes Mal eine Rückmeldung erfolgen würde.

Für Geflüchtete in Königstein, wird berichtet, ist es möglich, die Anträge im Rathaus abzugeben.

– **Frau Götz: Fortbildung „Rechtsanwält*innen, Haupt- und Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe“**

Die am 18.02.19 geplante Fortbildung in Frankfurt war binnen kürzester Zeit bereits ausgebucht. Die Frage wurde gestellt, ob es genug Interesse gäbe, um die Fortbildung bei uns im HTK zu wiederholen. Herr Stössel ist es gelungen, sich für die Fortbildung anzumelden. Er wird darüber berichten, dann wird entschieden, ob eine Wiederholung wünschenswert ist.

– **Herr Pashkevich: Sprachsidebar auf www.fluechtlingshilfe-htk.de**

Herr Pashkevich weist auf die Informationen in unterschiedlichen Sprachen hin, die nun auf der gerelauchten Internetseite abgerufen werden können. Er macht darauf aufmerksam, dass diese in einer noch aktuelleren Version auf der „Schwester-Seite“ des MTK (www.fluechtlinge-mtk.de) vorhanden sind.

TOP 5: Festlegung eines neuen Termins und Verabschiedung

Das nächste Treffen wird auf **Mittwoch, den 13.03.2019, 17:30 Uhr**, gelegt. Ort: **Gemeindezentrum Herz Jesu in Bad Homburg** (Heuchelheimer Str. 92A).